



Niederschrift

über die 26. Sitzung
des Schul- und Kulturausschusses der Stadt Lippstadt
am 20.01.2009

Sitzungsraum:	Sitzungsraum E.08, Ostwall 1
Beginn:	18:00 Uhr
Ende:	19:20 Uhr

Anwesend waren:

CDU-Fraktion

- | | |
|-----------------------------|-------------------|
| 1 Wilhelm Börskens | stv. Vorsitzender |
| 2 Klaus Laufkötter | |
| 3 Michael Luig | |
| 4 Wilbert Luig | |
| 5 Mechthild Niggemeier | |
| 6 Gabriele Schütte-Holthaus | |
| 7 Margarete Wohlmeiner | |

SPD-Fraktion

- | | |
|-------------------------------|-------------|
| 8 Dr. Yasmine Freigang | |
| 9 Katja Kleegräfe | |
| 10 Christian Nernheim | |
| 11 Sabine Pfeffer | Vorsitzende |
| 12 Wolfgang Schulte Steinberg | |
| 13 Martin Schulz | |

FDP-Fraktion

- | | |
|------------------------------|--|
| 14 Dr. Gabriela Jonas-Ahrend | |
| 15 Ulrike Leksovic | |

BG-Fraktion

- | | |
|-------------------|---------------|
| 16 Detlef Cramer | ab 19.00 Uhr |
| 17 Theodor Kremer | bis 19.00 Uhr |

Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

- | | |
|-------------------------|--|
| 18 Manfred Groß-Bölting | |
|-------------------------|--|

Verwaltung

- | | |
|-----------------------|---|
| 19 Franz-Josef Brenke | Fachbereich Schule, Kultur und Sport |
| 20 Wolfgang Roßbach | Fachbereich Jugend u. Soziales |
| 21 Klaus Brüggelolte | FD Gebäudeunterhaltung |
| 22 Silvia Alers | Interne Steuerung / Service für Kultureinrichtungen |
| 23 Josef Wittrock | Interne Steuerung / Service für Kultureinrichtungen |
| 24 Dr. Claudia Becker | Archiv und Museum |
| 25 Ulrike Weyrich | Thomas-Valentin-Stadtbücherei |
| 26 Wolfgang Streblov | Conrad-Hansen-Musikschule |
| 27 Claus Ulrich Ahl | Volkshochschule Lippstadt |
| 28 Andreas Moersener | Archiv und Museum |

Ferner waren anwesend

- | | |
|--------------------------|-----------------------------------|
| 29 Carmen Harms | Kultur und Werbung Lippstadt GmbH |
| 30 Friedhelm Arnold | Städt. Musikverein Lippstadt e.V. |
| 31 Dr. Reinhard Laumanns | Kulturring Lippstadt e.V. |
| 32 Michael Wilke | Kunstverein Lippstadt e.V. |
| 33 Ralf Saadhoff | Kunst im Turm Lippstadt e.V. |
| 34 Francis Eichler | Radio Lippeland |
| 35 Dr. Rita Herrmann | Ostendorf-Gymnasium |
| 36 Heinz-Friedrich Lange | Weiterbildungskolleg |
| 37 Armin Wiegard | Drost-Rose-Realschule |
| 38 Ulrich Formann | Edith-Stein-Realschule |
| 39 Martin Fischer | Graf-Bernhard-Realschule |
| 40 Dr. Wolfgang Maron | Wilhelmschule |

In öffentlicher Sitzung

1. Fragestunde für Einwohner

Wortmeldungen zu diesem Tagesordnungspunkt lagen nicht vor.

**2. Antrag der Drost-Rose-Realschule auf Genehmigung als Ganztagschule
MV 4/2009**

Herr Brenke erläuterte die Vorlage und bezeichnete es als sehr erfreulich, dass sowohl die Bewerbung der Drost-Rose-Realschule als auch die des Ev. Gymnasiums - als einzige Schulen im Kreis Soest - erfolgreich gewesen sei. In diesem Zusammenhang erinnerte er an die hierzu gefassten, befürwortenden Beschlüsse des Rates und machte deutlich, dass mit den konkreten Umsetzungsmaßnahmen nunmehr im ersten Halbjahr 2009 begonnen werden müsste. Zusammen mit der Drost-Rose-Realschule, die mit dem Schuljahr 2009/10 den Ganztagsbetrieb einführe, würden nun Raumplanungen und Finanzierungskonzepte konkretisiert und anschließend dem Schul- und Kulturausschuss vorgelegt. Ähnliche Überlegungen gäbe es auch zum Ev. Gymnasium. Hier hätten allerdings Schule und Schulträger angekündigt, mit der Stadt Lippstadt Gespräche über die Finanzierung der anstehenden Investitionen zu führen. Insoweit sei der Start des Ganztagsbetriebes am Ev. Gymnasium erst für den 01.08.2010 vorgesehen.

Im Übrigen nahm der Schul- und Kulturausschuss die Vorlage zur Kenntnis.

**3. Einführung von Schulsozialarbeit an den drei Lippstädter Realschulen (Drost-Rose-Realschule, Edith-Stein-Realschule und Graf-Bernhard-Realschule) im Jahr 2009
BV 248/2008**

Herr Brenke erläuterte zunächst die Zusammenarbeit zwischen den Fachdiensten Jugend und Soziales sowie Schule, Kultur und Sport im Bereich des Handlungsfeldes 'Jugendhilfe und Schule'. Durch das Zusammenwirken von öffentlichen Jugendhilfeträgern und Schulträger könnten für die städt. Schulen zahlreiche Projekte gestaltet werden, die sonst so nicht möglich seien. Dazu gehöre auch die jetzt zur Beratung anstehende Vorlage zur Schulsozialarbeit. Er wies darauf hin, dass der Jugendhilfeausschuss bereits dem empfohlenen Beschluss zugestimmt habe.

Herr Roßbach erläuterte sodann die Vorlage und wies auf die Notwendigkeit zur Einführung von Schulsozialarbeit an den Realschulen hin. Inzwischen seien auch alle Voraussetzungen zur Umsetzung des Beschlusses erfüllt und auch die infrage kommenden Stellen bereits durch das Land ausgeschrieben.

Die Herren Schulz, Groß-Bölting und Kremer unterstützten in ihren Ausführungen dieses Projekt ebenso wie Herr Börskens, auf dessen Anfrage Herr Roßbach erläuterte, dass der Stellenanteil für die Edith-Stein-Realschule ebenfalls auf 0,5 angehoben werden könne.

Mit dieser Änderung gegenüber dem Beschlussvorschlag beschloss der Schul- und Kulturausschuss:

I. Die Stadt Lippstadt sieht die grundsätzliche Notwendigkeit, dass sozialpädagogische Fachkräfte (Schulsozialarbeiter/innen) an den drei Lippstädter Realschulen

- Drost-Rose-Realschule, Dusterweg
- Edith-Stein-Realschule, Dusterweg und
- Graf-Bernhard-Realschule Lipperode

eingesetzt werden, um damit einen Beitrag zu leisten, die Lebensbedingungen junger Menschen durch ein erweitertes sozialpädagogisches Angebot zu verbessern.

II. Zur Umsetzung der regelmäßigen Präsenz von sozialpädagogischen Fachkräften an den drei Realschulen wird der Einsatz im Umfang von

- einer 0,5 Stelle an der Drost-Rose-Realschule,
- einer 0,5 Stelle an der Graf-Bernhard-Realschule und
- einer ca. 0,3 Stelle an der Edith-Stein-Realschule

angestrebt.

III. Die Verwaltung wird insbesondere unter Berücksichtigung der neuen Erlasslage des Schulministeriums vom 25.04.2008 und von Juli 2008 zur Umsetzung der Maßnahmen beauftragt, gemeinsam mit den beteiligten Realschulen die weiteren Entscheidungen so herbeizuführen, dass im Jahre 2009 die Schulsozialarbeit an den Realschulen eingeführt werden kann.

Voraussetzung für die Mitfinanzierung bzw. personelle Beteiligung durch die Stadt Lippstadt ist, dass das Land NRW bzw. die Schule sich an der Finanzierung der Personal- und Sachkosten angemessen beteiligt.

Dabei sind u. a. die **neuen Landeserlasse** zur „Beschäftigung von Fachkräften für Schulsozialarbeit“ vom 25.04.2008 und zur Ganztagsoffensive von Juli 2008 („Geld oder Stelle“ und „gebundene Ganztagsrealschule“ bei der Umsetzung zu berücksichtigen.

IV. Die Verwaltung wird weiter beauftragt, unter Berücksichtigung der verschiedenen Landesprogramme möglichst bis zu den Etatberatungen 2009 die finanziellen Auswirkungen bzw. den Einsatz der städtischen Mittel konkreter darzulegen.

(Einstimmig zugestimmt)

4. **Städt. Musikverein Lippstadt e.V.;**
h i e r : Wirtschaftsplan für die Saison 2009/10
BV 3/2009

Herr Brenke erläuterte, dass mit dieser Vorlage im Wesentlichen die haushaltsrechtlichen Aspekte für die nächste Spielzeit des Städt. Musikvereins zu beschließen seien. Die Ansätze entsprächen den entsprechenden Veranschlagungen im Haushaltsplanentwurf. Eine inhaltliche Diskussion könne durchaus im Rahmen einer schwerpunktmäßig für Kulturthemen vorgesehenen Sitzung des Schul- und Kulturausschusses diskutiert werden.

Der Schul- und Kulturausschuss beschloss:

" Unter dem Vorbehalt der entsprechenden Mittelbereitstellung in dem jeweiligen Haushaltsjahr wird dem Wirtschaftsplan des Städt. Musikvereins Lippstadt e.V. für die Saison 2009/10 zugestimmt. Der darin ausgewiesene Zuschuss in Höhe von 137.720,- € ist in den Haushaltsjahren 2009 und 2010 anteilig mit jeweils 50 % bereitzustellen."

(Einstimmig zugestimmt)

5. **Entwurf des Haushaltsplanes 2009;**
hier. Produktbereiche Schulträgeraufgaben und Kultur
MV 6/2009

Frau Pfeffer regte zunächst an, das Verfahren festzulegen, insbesondere, ob seitens des Ausschusses Empfehlungen für die Etatberatungen beschlossen werden sollen. Herr Börskens sprach sich dafür aus – wie in den Vorjahren – keine Beschlüsse zu fassen, sondern nur die Besonderheiten des Schul- und Kulturetats zu diskutieren und die weitere Beratung in den Fraktionen zu führen.

Herr Kremer hielt es für angebracht, dass der Schul- und Kulturausschuss entsprechende Empfehlungen ausspreche und durchaus auch Veränderungsbeschlüsse fasse, wenn dies aus fachlicher Sicht angebracht erscheine. Er halte dies für eine originäre Aufgabe des Fachausschusses.

Seitens der SPD-Fraktion wies Herr Schulz darauf hin, dass auch andere Ausschüsse Veränderungsbeschlüsse zum Haushalt fassen würden. Auch wenn es keine großen Spielräume für Veränderungen gebe, sollte durchaus ein Votum des Fachausschusses in die anstehenden Etatberatungen gegeben werden.

Herr Brenke sagte zu, dass verwaltungsseitig die mehrheitsfähigen Auffassungen des Schul- und Kulturausschusses auch ohne besondere Beschlüsse zusammengefasst und den Fraktionen für ihre anstehenden Beratungen mitgeteilt würden, wenn es zu übereinstimmenden Meinungsäußerungen komme.

Zum vorliegenden Etat gab Herr Brenke sodann einige grundsätzliche Vorbemerkungen und erläuterte die Eckdaten des Etatentwurfs für den Schul- und Kulturbereich. In seinen Ausführungen ging er insbesondere auch auf die in den vergangenen Jahren bereits getätigten sowie die noch anstehenden Investitionen hin. Darüber hinaus wies er auf die im Etat noch nicht abgedeckten Bedarfe für Programme, wie z.B. "Geld oder Stelle", 1000-Schulen-Programm oder Anschaffungsbedarfe für die Einrichtung einer Bläserklasse am Ostendorf-Gymnasium, hin.

Sodann ging Herr Brenke auf die aktuelle Gesamtschuldebatte ein und machte hierzu einige grundsätzliche Ausführungen.

Zum Kulturetat stellte er fest, dass die Ansätze für die städt. Kultureinrichtungen sowie die Mittel für alle anderen Kulturträger im Wesentlichen denen der Vorjahre entsprechen. Insoweit könne die bisher erfolgreich geleistete Kulturarbeit ebenso fortgesetzt werden, wie auch die in 2009 geplante 9. Auflage des Lippstädter Wortfestivals oder die Vergabe des Thomas-Valentin-Preises. Es gebe aber auch zusätzliche Bedarfe im Bereich der Bezuschussung von privaten Kulturträgern. Hierzu lägen weitere Anträge im Rahmen von rd. ca. 10.000 €, die nicht durch den Etatentwurf abgedeckt seien, vor. Außerdem gebe es weitere Mittelbedarfe im Zusammenhang mit der weiteren Nutzung der durch die KWL freigemachten Räume im Rathaus sowie hinsichtlich der im Rahmen der Bibliothekskonzeption vom Rat beschlossenen Medienausstattung der Thomas-Valentin-Stadtbücherei.

Auf entsprechende Anfragen von Herrn Schulz und Herrn Groß-Bölting erläuterte Herr Brenke einzelne Etatansätze im Bereich der investiven Maßnahmen.

Herr Groß-Bölting wies darüber hinaus im Besonderen auf die erforderliche Aufsteckung des Medienbestandes der Thomas-Valentin-Stadtbücherei hin. Hier sei durch den vorliegenden Etatentwurf keine 1 : 1 Umsetzung des Ratsbeschlusses aus dem vergangenen Jahr möglich.

Herr Schulz ging in seinen Ausführungen ebenfalls auf diesen Mittelbedarf ein und bat darüber hinaus um die Vorlage einer Auflistung aller aus den Mitteln für die Kulturförderung finanzierten Zuschüsse der privaten Kulturträger.

Herr Wittrock wies hierzu daraufhin, dass diese Aufstellung bisher im Rahmen einer besonderen Vorlage Gegenstand der Entscheidung des Schul- und Kulturausschusses über die Verteilung der nach Verabschiedung des Haushaltsplanes bereitstehenden Mittel gewesen sei.

Anmerkung: Aufstellung hierzu siehe Anlage

Darüber hinaus bat Herr Schulz um Auskunft, ob es bereits Kenntnisse darüber gebe, ob die vom Bund beschlossenen Konjunkturmaßnahmen auch Auswirkungen auf die jeweiligen Kommunen hätten.

Hierzu berichtete Herr Brenke, dass noch keine Mitteilung über ggf. zur Verfügung stehende Mittel und deren Verteilung auf die kommunale Ebene vorliegen würden.

Herr Groß-Bölting bedauerte, dass seitens des Ausschusses keine besondere Resonanz auf die im Etatentwurf nicht abgedeckten besonderen Positionen festzustellen sei.

Herr Nernheim erklärte, dass sich seine Fraktion grundsätzlich den zusätzlichen Mittelanforderungen anschließe, aber er sprach sich dafür aus, keine besonderen Beschlüsse zu fassen, die vom Haupt- und Finanzausschuss bzw. dem Rat zu entscheiden seien.

Abschließend bedauerte die Ausschussvorsitzende, Frau Pfeffer, im Rahmen einer persönlichen Erklärung, dass der Ausschuss sich zum Etatentwurf nicht besonders positioniere.

6. **Bericht über die Schenkung von Kunstwerken für die städt. Kunstsammlung MV 7/2009**

Herr Moersener erläuterte kurz die Schenkungen für die städt. Kunstsammlung.

7. **Verschiedenes
hier: Veranstaltungsraum Alte Kapelle**

Herr Schulte Steinberg sprach unter Hinweis auf Veranstaltungen des Studienzentrums der Fernuniversität die anfallenden Aufwendungen für die Verpflichtung eines Wachdienstes bei Veranstaltungen in der alten Kapelle in der neuen Thomas-Valentin-Stadtbücherei an. Dass die auch von einer Entgeltzahlung befreiten Veranstalter diese Kosten zu übernehmen hätten, führe dazu, dass diese für ihre jeweiligen Projekte andere Veranstaltungsräume bevorzugen würden, durch die keine zusätzlichen Kosten anfallen. Er bat dies noch einmal zu überdenken, um eine häufigere Nutzung der alten Kapelle zu ermöglichen.

In diesem Zusammenhang wies Herr Wittrock darauf hin, dass für alle öffentlichen Räumlichkeiten sowohl für das Rathaus als auch für Stadtarchiv oder Mehrzweckraum der Volkshochschule die gleichen Rahmenbedingungen gelten. Allerdings sei es bei der Bücherei erforderlich, wegen der durch die erforderliche Freihaltung von Rettungswegen nicht zu verhindernden Zugangsmöglichkeiten zu den Räumlichkeiten der Bücherei für eine entsprechende Aufsicht zu sorgen.

Herr Brenke verdeutlichte hierzu, dass die erforderlichen Kräfte besonders mit den technischen Anlagen – wie Aufzügen und den entsprechenden Sicherungsmaßnahmen – in der Bücherei vertraut seien müssten. Er sagte zu, den Sachverhalt für die nächste Sitzung des Schul- und Kulturausschusses im Rahmen einer Vorlage aufzubereiten.

Ende der öffentlichen Sitzung: 19.20 Uhr

Vorsitzende

Anlage
Auflistung Zuschussanträge
Antrag Kunst im Turm

Schriftführer